

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 16

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 10. August 1911

Nummer 15

Die Prohibition und die Kirche.

Was ein englischer Bischof über diese Frage schreibt.

Gegenwärtiger Kurs schadet dem Christentum

Es ist ja leider eine allbekannte Tatsache, daß die Prohibition überall da wo sie zur Erörterung stand, ihre Hauptstützen in einer gewissen Klasse von sogenannten Geistlichen fand, die darauf beharrten die Frage vom religiösen Standpunkte zu behandeln. Sie kämpften aber nicht etwa nur gegen die Unmäßigkeit im Trinken, sondern, und das ist ihr eigener Schaden, gegen den Genuß von geistigen Getränken überhaupt, nicht etwa weil solcher Genuß der Gesundheit schädlich, sondern weil er sündhaft sei.

Sie drohten dem Trinker, auch dem mäßigen Trinker, mit den schauerlichsten Höllestrafen und ewiger Verdammniß. Solches Gebahren hat besonders den Deutschen in Amerika nie einleuchten können. Sie kommen aus einem Lande wo man zwar des Recht der freien Forschung über alles stellt, wo man es aber doch mit der Religion im ganzen viel ernster nimmt als hier. Dort aber hat man ihnen nie gesagt, es sei eine Sünde wenn man sich in guter Gesellschaft und in anständiger Weise an einem kühlen Glase Bier labe, und sie sind darum auch durchaus nicht willens dies von den amerikanischen Geistlichen auf Treu und Glauben hinzunehmen.

Es mag teilweise ihrem Einfluß zuzuschreiben sein—oder auch nicht—sicher ist, daß sich die amerikanischen Geistlichen durch ihre Prohibitionshetze auch in ihren eigenen Kreisen schaden und die Einsichtigen unter ihnen bereits zu dieser Erkenntniß gekommen sind. Der Prohibitionskampf in Texas ist jetzt vorüber, die Vernunft hat gesiegt. Wie gewöhnlich stand auch dort die anglo-amerikanische Geistlichkeit mitten im Kampfe, natürlich für die Prohibition, und bediente sich dabei leider nicht immer der besten und saubersten Mittel.

Doch aus den Reihen der Geistlichkeit ist dem liberalen Elemente ein Mistreiter entstanden, und zwar war es Bischof B. S. Johnston, von der Episcopaldiozese des westlichen Texas, der in kürzlich veröffentlichten Artikel auf die Gefahr hinwies die diese Prohibitionswütigen Geistlichen auf sich selbst und die Kirche im Allgemeinen herabbeschwören. Was der Bischof sagt ist weiterer Verbreitung wert, um so mehr als es völlig mit der Ansicht unserer deutschen Geistlichen übereinstimmt.

Der Bischof schreibt wie folgt. "Bis jetzt ist es keinem der Staaten, von Maine bis Kansas gelungen, die Prohibitionsgesetze durchzuführen, und es wird auch fernerhin nicht gelingen, weil die öffentliche Meinung nicht hinter der Bewegung steht; weil nichts mehr zur Mißachtung der Gesetze im Allgemeinen beiträgt, als der Erlaß solcher Gesetze, die unnötiger Weise in das Recht des einzelnen Bürgers eingreifen, der seine Privatangelegenheiten ohne Einmischung von Seiten des Publikums und ganz besonders ohne Zwangsgesetze darüber, was er essen und trinken soll selbst ordnen will. Der Paternalismus ist in der Vergangenheit der höchsten Entwicklung des individuellen Charakters nachteilig gewesen, und wird es—das dürfen wir ruhig glauben—auch in der Zukunft sein.

"Wir fangen bereits an, die Folgen dieses tyrannischen Vorschlages zu sehen. Er hat nicht allein den unberufenen Führern an der Spitze der Bewegung eine große Anzahl der besten Männer jedes Gemeinweins, wo die Intelligenz geschätzt wird, entfremdet, sondern, da sie christliche Männer und viele unter ihnen Prediger des Evangeliums sind, sind diese selbst gescheitert und intelligenten Bürger dem Christentum überhaupt entfremdet worden, da viele von ihnen zwischen den einzelnen Phasen des Christentums eben nicht zu unterscheiden wissen, und alles was sich christlich nennt, in einen Topf werfen und verurteilen. Die Uebel die sich aus dem gegenwärtig verfolgten Kurse ergeben, durch welche die Kirche als stülche in den Sumpf hineingezogen wird, mögen in naher Zukunft schon wie ein Bumerang wirken und schließlich der Sache des Christentums unendlichen Schaden zufügen."

Der Bischof hat Recht und es ist ganz gut einmal darauf hinzuweisen, daß sich die Herren Geistlichen mit ihrer Prohibition-Agitation in das eigene Fleisch schneiden. Sie klagen schon immer über die Leere ihrer Kirchen und nehmen, um diesem Uebelstande abzuhelfen, Zuflucht zu Charlatanerie vom Schlage des Billy Sunday. Sie sollten es einmal auf andere Weise versuchen, sich etwas weniger weltfremd, etwas weniger engberzig, etwas weniger fanatisch und verdammungssüchtig gebärden. Das würde vielleicht mehr helfen, und ihnen Freunde werden, statt ihnen täglich neue Feinde zu machen. "W. P."

Die deutsche Kirche und die deutsche Presse.

In seinem Vortrag am Sonntag Morgen, in welchem er über die Verschmelzung der verschiedenen Völker der alten Welt in Amerika redete und besonders auf die Zugabe des Deutschthums zu dieser amerikanischen Verschmelzung hinwies, gedachte Pastor G. A. Schmidt der deutschen Presse mit folgenden schönen Worten: "Nachdem ich die deutsche Sprache erwähnt habe, muß ich nun der beiden Hauptträger derselben in Amerika Erwähnung thun—der deutschen Kirche und der deutschen Presse. Erstere, die deutsche Kirche, wird leider immer mehr angenagt von der englischen Sprache. Sie kann sich nicht anders helfen, wenn sie nicht untergehen will. Die deutsche Presse hat einen ungleich schweren Stand, nicht nur der Sprache wegen, sondern hauptsächlich wegen ihrer Art. Sie ist keine Sensationspresse. Sie bietet uns und unseren Kindern gesündere Speise als die englische Tagespresse. Letztere bringt durch ihre Berichte über Verbrechen aller Art, besonders über Verführung gegen die beiden Gebote: "Du sollst nicht tödten" und "Du sollst nicht ehebrechen" allerlei Schmutz in unsere Familien, gegen den wir uns wehren sollten wie New York sich jetzt gegen die Einschleppung der Cholera wehrt. Die deutsche Presse bietet noch den letzten Sonntag gegen diese schmutzige Fluth. Halten wir sie hoch, nicht nur mit schönen Worten, sondern geben wir ihr unsere thätigste Unterstützung."

Bringt eure Nähmaschine zu dem Möbelsladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

G. C. Prescott.

Zierliche Sommer Blusen für Frauen.

Ihr könnt während dieser Jahreszeit nicht zu viele Blusen haben, denn nichts ist erfrischender, als ein häufiger Wechsel derselben in heißem Sommer Wetter.

Die Special Werte die wir euch in diesem Laden bieten enthalten viele reizende Muster.

Wir erhielten in letzter Woche eine Sendung von New York von der wir in Wahrheit sagen können, daß sie die schönsten Blusen sind, die wir in dieser Saison gebabt haben.

Die neuen Taschentuch Blusen sind speziell anziehend, nette "Sheer Lawns" mit Matrosen Kragen oder tiefem Hals und bunter, gestickter Front.

A. C. & G. J. Filtter.

Bloomfield "Boosters" Club.

Um auch unseren auswärtigen Lesern einen Begriff von der Schönheit und Größe unserer Stadt zu geben, werden wir jede Woche an dieser Stelle, Ansichten der Geschäftsgebäude und Residenzen unserer Mitbürger bringen.



St. Andrews Katholische Kirche und Pfarrhaus.

Der Beginn der katholischen Gemeinde geht bis auf die Gründung der Stadt zurück. Für ungefähr 10 Jahre hielten die Katholiken ihrer Gottesdienste in einer kleinen Kirche die im Jahre 1892 erbaut wurde.

Der erste und gegenwärtige Pastor, Rev. G. W. Ramara, kam im Jahre 1900 hierher, und seitdem wurden eine neue Kirche, das Pfarrhaus und die Schule gebaut. Die Gemeinde zählt zur Zeit 59 Familien. Das Eigentum der Kirche repräsentiert einen Wert von \$25,000.

Räumungsverkauf

Schuhe, Slippers und Oxfords

Damen Patent, Velvet, Suede, Bronze und Tan Oxfords
Regulärer Preis \$3.50. Reiziger Preis \$2.79

Männer Hemden, mit und ohne Kragen
Regulärer Preis 50c, 75c, \$1.00 und \$1.25 Jetzt zu 35c.

Männer Dress Schuhe in Tan und Schwarz
Knopf oder Schnürschuhe
Regulärer Preis \$4.50 und \$4.00. Reiziger Preis \$3.00

Männer Tan, Rot, Gun Metal, Vici und Patent Leder Schuhe
Regulärer Preis \$4.50 und \$4.00. Jetzt zu \$3.00

Glets Haut Cutting Schuhe \$1.75

Jetzt für einige gute Dinge im Grocery Department

Rohweizen Grütze, Holländischer Zwi bad, Erdbeeren, Pfirsich, Blaubeeren, Cranberry, Himbeeren und Brombeeren Konserven in volle Quart Mason Jars 14c

Wir erhielten soeben noch ein Tonne der KKK Norwegischer Herlinge
Der Preis ist 5c, oder 6 für 24c

Trauben Saft oder Ananas Saft 14c und 60c die Flasche.
Star Fliegen Töter, gerade so gut wie Daisy 10c.
Guter Bird Käse 1 1/2 cent das Pfund.

H. S. Kloke & Co.

Verstärkt "Die Bloomfield Germania"

Die einzige deutsche Zeitung in Knox County.
Ein unabhängiges deutsches Wochenblatt. Begründet 1894